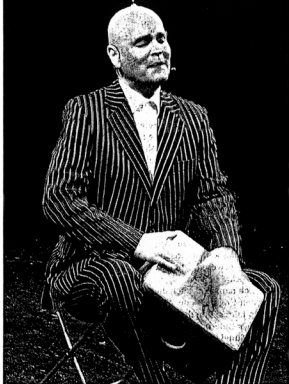


HALLO



Mit Hallo-Schild auf der Glatze trommelt er auf einer Holzkiste: Andi Steil am Sonnabend auf der Bühne des „Café Grenzbereiche“ in Platenlaase. Aufn.: S. Buchenau

„Ganzkörpertrommler“ in hektischer Aktion

Andi Steils Darbietungen begeisterten in Platenlaase

st Platenlaase. Wenn ein erwachsener Mensch in der Öffentlichkeit seltsame Dinge tut, wie zum Beispiel mit einem Plastik-Türstopper Musik zu machen, dann führt ihn der weitere Lebensweg entweder in psychiatrische Behandlung oder auf die Bühne. Andi Steil ist so ein Fall, und er hat es zum Glück vorgezogen, seine sonderbaren Vorlieben furchtlosen Veranstaltern anzupreisen. So führte ihn sein Weg auch nach Platenlaase.

Dort sitzen die wenigen Menschen, die sich am Sonnabend trotz Blitzeises hergetraut haben, und die haben ihr Wagnis bestimmt nicht bereut. Andi Steil, übersichtliche Frisur, flotter Anzug, kommt elastischen Schrittes auf die Bühne, grinst sich eins, poppt sich ein „Hallo“ Schild auf die Glatze und legt los: Ein herzerreißendes Werk über die „Liebihibe“ schmettert er und trommelt dazu flott auf einer Holzkiste. Dann springt er

auf und hibbelt von nun an unermüdlich über die Bühne, um seinen musikalischen Mikrokosmos vorzuführen. Der besteht zumeist aus Gegenständen, die nicht auf den ersten Blick zur musikalischen Bearbeitung einladen, zum Beispiel besagter Türstopper, dem er ein wunderschönes „Plopp“ entlockt, oder eine Obstschale.

Dazwischen erzählt er atemlose Geschichten über den Stierkampf und seine Reisen, die ihn u. a. nach Afrika führten, wo er einen magischen Tisch erstand, einen (Fe)-Tisch, der sich als eine Art Drumcomputer mit Handbetrieb entpuppt, mit dem Steil wiederum allerlei musikalischen Schabernack treibt: (fantas)-Tisch (prak)-Tisch so ein Tisch.

Andi Steil ist es gelungen, trotz Musiklehrervater seine Musikalität ganz ohne Notenkorsett zu entwickeln, und nun haben wir, das kichernde Pub-

likum, den Salat. Er nennt sich „Ganzkörpertrommler“, was nur einen ungefähren Eindruck seiner hektischen Darbietung vermittelt. Dieser Mensch rappt und kiekst, produziert Tiergeräusche und kann rhythmisch schielen, studiert mit dem Publikum einen Chor zum Text „Tomatensalat“ ein und kommt nach der Pause im Frack daher, weil „es war eine Erkältung im Anzug“. Und wenn es in der Welt gerecht zugeht, müsste Andi Steil von allen Musiklehrern dieser Welt eingeladen werden, um den Schülern mal zu zeigen, dass Musik eigentlich Spaß macht. Und natürlich sollte Andi Steil gefälligst zur festen Größe auf den Konzertbühnen dieser Welt werden. In Platenlaase hat er gezeigt, was eine musikalische Harke ist. Die, die dabei waren, werden Andi Steil und sein Lied der alten Palme „La Pal(m)oma“ jedenfalls nicht so schnell vergessen.